

# Dresdner Volkszeitung

Verlagsort: Dresden  
Raben & Comp., Nr. 1268

Organ für das **werkstätige Volk**

Verlagsort: Seb. Arnhold, Dresden  
und Sächsische Staatsbank

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bezugspreis einschließlich Postgebühren mit den wöchentlichen Beilagen  
Nach der Arbeit und "Volk und Welt" für einen halben Monat 1 M.  
Einzelnummer 10 Pf.

Schreibleitung: Wettinerplatz 10, Fernsprecher Nr. 25261. Sprech-  
stunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.  
Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10, Fernsprecher Nr. 25261 und 12707.  
Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachmittags.

Anzeigenpreis. Grundpreise: die 29 mm breite Nonpareilzeile  
30 Pf., die 30 mm breite Reklamezeile 1,50 M., für aussergewöhnliche  
zeigen 35 Pf. und 2 M. Familienanzeigen, Stellen- und Mietgesuche  
40 Proz. Rabatt. Für Beilagenbelegung 10 Pf.

Nr. 136

Dresden, Dienstag den 15. Juni 1926

37. Jahrg.

## Von Wilhelm, Heinrich und Strefemann

Von R. Verjuss, Kapitän zur See a. D.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

Der bekannte bürgerliche Militärschriftsteller Verjuss nimmt hier zum Volksentscheid Stellung. Mit Recht erinnert er hierbei am Schlusse des Artikels an das Wort Strefemanns, der Wilhelm einst im Reichstag der Schiebergegnung beizählte. Die Redaktion.

Beim Volksbegehren hat das deutsche Volk weit mehr politisches Verständnis bewiesen, als von ihm gemeinhin angenommen werden konnte. Es weiß, daß es nicht nur um 26 Milliarden Mark geht, sondern daß die Fürsten bedeuten: Verschärfung der monarchistischen Staatstheorie, völligen wirtschaftlichen Zusammenbruch und Krieg, dahingegen Niederlage der Fürsten: Sicherung des Bestandes der Republik, wirtschaftlichen Aufstieg, Frieden und Freundschaft mit den anderen Nationen.

Das Volk hat beim Begehren gezeigt, daß ihm hohes sittliches Gefühl innewohnt, daß es gewillt ist, fürs Recht zu kämpfen und zu dulden, ja wohl fürs Recht, für gleiches Recht für alle. Die Fürsten sollen nicht anders behandelt werden als der Knecht unter uns. Welche Berechtigung haben die Fürsten, sich als etwas Besseres zu dünken als der Bürger- und Bauernmann? Gaben unsre Fürsten je bewiesen, daß sie höhere Wesen waren? Ernst Moritz Arndt schrieb 1806 im "Geist der Zeit":

"Ach weiß die Zeiten kaum in der deutschen Geschichte, wo deutsche Fürsten edel und väterlich gefühlt, getan und gelitten hätten. Schamvoller Ländereiz, feige Furcht, unpatriotische Gleichgültigkeit zeichnet sie seit Jahrhunderten aus."

Was? im vorigen, was? in diesem Jahrhundert anders? Ich glaube, jeder, der seine fünf Sinne beisammen hat, wird mir zustimmen, wenn ich sage: die Worte Arndts passen vorzüglich auf Wilhelm II. und seine Vasallen, die anderen deutschen Fürsten, die sich 1918 "strategisch klug beizeiten zurückzogen".

Ich hatte einst vielfach Gelegenheit, Wilhelm II., seinen Bruder Heinrich und die anderen preussischen Prinzen kennen zu lernen. Meine Vaterstadt ist Potsdam. Meine Vorfahren und Verwandten waren oder sind sämtlich Offiziere und Beamte letztere zumeist gar "Hof"beamte. Auf Kriegsschiffen trat ich häufig in Berührung mit Wilhelm und Heinrich. Ich bin kaum je einem feigeren Menschen, einem minderwertigeren Charakter begegnet als Wilhelm II. es ist. Nur auf sein Vergnügen war er aus. Größte Sorge für seine Umgebung war stets: "Wie unterhalten wir Seine Majestät?" Genau so war's beim Prinzen Heinrich, er, der mir einst — im Januar 1900 an Bord des Panzerkreuzers "Deutschland" — sagte: "Sie mit ihrem ewigen Leben, Verjuss, ich will Ihnen mal was sagen, Leben verdammt, ich lese nie, merken Sie sich das fürs Leben!" So also sehen diese Fürsten mehr oder minder alle aus! Wie könnte es anders sein? Wer nicht einen Denkfehler begehen will, muß eingestehen, daß ein Fürst nie arbeiten lernt, nie zu ernster Beschäftigung erogen wird. Woju sollte er!

Und diese Leute wollen nun dem armen, ausgezogenen deutschen Volk noch 26 Milliarden Mark — im Wert — aus der Tasche nehmen! Zu welchem Zweck? Diese Summe können sie nie verzehren, trotz größter Verschwendung nicht verbrauchen. Das Geld soll dazu dienen, die Fürsten wieder in ihre alten Rechte einzusetzen. Das ist sonnenklar. Die Adels- und Offizierskreise, die die Republik hassen, weil in ihr die Volksrechte geachtet werden müssen, weil es in ihr nicht möglich ist, Ämter und Würden skrupellos zu ergattern usw.,

trachten danach, die Enteignung der Fürsten zu hinterziehen.

Bei Vorträgen, die ich über die Fürstenenteignung hielt, wurden oft Einsprüche gegen meine Ausführungen erhoben. So sagte mir ein Mitglied der Zentrumspartei, die Enteignung widerspreche dem siebenten Gebot. Mit den Fürsten würde begonnen, dann kämen die Kirchen dran usw. Ich antwortete: "Selbst im November 1918 hat das Volk nicht daran gedacht, der Kirche, den Bauern usw. ihr Privateigentum entschädigungslos fortzunehmen. Das deutsche Volk steht auf dem Rechtsstandpunkt, es achtet geistlich anerkanntes Eigentum. Außerdem ist es eine Blasphemie, das siebente Gebot heranzuziehen, um die politische, staatsrechtliche Frage der Auseinandersetzung zwischen Fürsten und Volk als unsittlich zu kennzeichnen. Dielem Unterfangen begegne ich mit dem achten Gebot. "Du sollst kein falsches Zeugnis reden wider deinen Nächsten". Das deutsche Volk wird stets rechtmäßig erworbenen Besitz achten, aber nicht Besitz, der durch gewaltsame und betrügerische Maßnahmen den Fürsten in die Hände fiel."

Ein Deutschnationaler rief mir zu: "Sie haben keine Spur von Dankbarkeitsgefühl gegen ihren alten Kaiser und obersten Kriegsherrn", worauf ich erwiderte: "Ich war einst infolge meiner Herkunft und meines Berufes ein loyalen Untertan, ein überzeugter Monarchist. Als ich aber den blauen Rock mit den goldenen Kermessstreifen ausgezogen hatte, und also mein Verstand erwacht war, da wußte ich, daß das Volk Wilhelm II. keinen Dank schuldet, daß Handel und Wandel, Kunst und Wissenschaft usw. blühten trotz, aber nicht infolge der Tätigkeit Wilhelms II. Die Pflichten, der Fleiß des deutschen Volkes haben uns die Erlöse gebracht, für Ritterfolge in der Welt hat Wilhelm II. georot. Trümen Sie sich doch an die Humenansprache (27. 7. 1900) — "Baron wird nicht gegeben, Gefangene werden nicht gemacht", an alle die abscheulichen Randbemerkungen, Reden usw."

Ein Volksparteiler sagte in der Diskussion, es wäre schändlich von mir, daß ich Wilhelm II. als "Schieber" bezeichnet hätte. Ich entgegnete: "Nennen Sie nicht den Ausspruch Ihrer hochverehrten Parteigröße? Am 22. Oktober 1918 äußerte Dr. Strefemann im Reichstag: Wilhelm II. hat das Kriegsgewinnlertum geduldet und unterstützt. Er war mit seinen fürstlichen Vettern an den Schiebergewinnen lebhaft interessiert." So sagte Strefemann.

Beim Begehren hat das deutsche Volk bewiesen, daß es Rückgrat besitzt. Trotz den hundert Erdbebenissen, die der Stimmenabgabe auslieferten, wurde ein glänzender Sieg erritten. Wenn nicht jeder Mann an seiner Stelle unermüdet arbeitet, aufklärend wirkt, besonders auch gerade unter den Mitgliedern der nicht republikanisch-stubenhreinen Parteien, ferner die Launen aufstellt, die sonst nie zur Wahlurne schreiten, dann dürfen wir den frohen Optimismus haben, daß wir uns eine freie deutsche Republik erkämpfen werden, und daß "das Recht des Volks" triumphiert.

## Die Stimme der Hunderttausend Massenaufmarsch vor Wilhelms Schloß

Aus Berlin wird uns gemeldet: Mit einer überwältigenden Rundgebung gegen die Fürstentümer leitete die Berliner Sozialdemokratie am Montag abend den großen bedeutungsvollen Kampf für den Volksentscheid gegen die Fürsten ein. Masse, Volk — das hat der Protest der Berliner Arbeiter vom Montagabend aufs neue gezeigt — kann nur eine Partei, eine wirkliche Volkspartei, kann nur die Sozialdemokratie auf die Beine bringen.

Tags zuvor, als die Schwarzweissrotten, die Fürstendiener, sich unterfingen, vor dem Berliner Schloß zu versammeln — ein königliches Bild trotz allen Anstrengungen, trotz dem gefüllten Gelbbeutel, der Regisseur: eine Demonstration ohne Demonstration, mehr Musikpöbeln wie Jäger, Offiziere, aber keine Soldaten, Volksparteien ohne Volk. Wie anders der Montagabend! Hinreichend war schon das Bild des Aufmarsches, als sich unübersehbare Menschenmengen, darunter viele Reichsbannergruppen, durch die Seitenstraßen auf den Platz zwischen Schloß und Dom ergossen. Stellenweise war der Andrang zu den Zugängen so stark, daß ein Vereintommen in den inneren Raum des großen, seit der Revolution historisch gewordenen Berliner Demonstrationsplatzes nicht mehr möglich war. Ein Wald von Fahnen, Standarten und Schildern überragte die Menschenflut. Auf manchem Schild ein schwarzer Spottvers gegen die Fürsten, wobei auch der berühmte Berliner Humor auf seine Rechnung kam. Ein paar Spahdudel hatten die geniale Idee:

JKR selbst, den Defertiere von Doorn,  
plötzlich in voller Uniform, mit allen Orden und Ehrenzeichen ge-  
schmückt, erscheinen zu lassen. Eine stürmische Lauffarbe brauste über  
den Platz, als ER mit seinem Begleiter, der eine rote Wä-  
che trug, im Wagen über den Platz fuhr und nach rechts und links  
Komplimente machte.

Die bekannten Arbeiterlieder, die Weder des Reichsbanners leiteten die Rundgebung ein. Fünfzehn bekannte führende Ber-  
liner Parteigenossen überboten in Ansprachen, oft unterbrochen  
von wachsendem Beifall, die Bedeutung der Demonstration des  
Proletariats gegen den Fürstentum.

Ein grandioser Anblick, als zum Schluß, nachdem die Dop-  
pelfahrt auf die Republik verklingen waren, die ungeheure Menschen-  
menge sich in Bewegung setzte und zum Schloß rückte. Fast  
eine Stunde dauerte es, bis die Reichsbanner-Parade und all  
die Beifahrergruppen der Berliner Sozialdemokratie abmarschier-  
ten.

### Mit Stauen und Respekt

wurde die Demonstration vom Berliner Publikum aufgenommen. Dieser Respekt war es auch, der Zwischenfälle unmöglich  
machte. Die Gegner konnten wohl mit Hoch, Reich und oom-  
mächtiger But dem überwältigenden Schauspiel der roten und  
schwarzweissgoldenen Volksdemonstration zusehen, aber kein Gegner  
wagte es, zu provozieren, und so verlief die Rundgebung ohne  
Zwischenfälle.

Die Menschenmenge, die am Montag abend von der Ver-  
driebe zum Heren Berlin und von wieder in die Außenorte  
strömte, der Protestschrei der Hunderttausend wird  
in ganz Berlin und darüber hinaus im Reich aufträufeln wirken  
und das letzte Aufgebot zur Rebellion gegen den Fürstentum  
alarmieren.

### Die Reichswehr knallt demonstriativ

Von zuverlässiger Seite wird uns geschrieben: Am Sonntag  
wurden die Bewohner der westlichen Bezirke von Berlin durch  
eine militärische Übung überrascht. Sie fand auf dem  
Egerzierplatz Spandau-Kuhleben statt, und zwar in den Nach-

## Für das Ja!

Eine große Anzahl führender Persönlichkeiten Württemberg, denen auch unter der Terror-  
regierung Bawille der Befehrmut noch nicht abhandeln ge-  
kommen ist, so die Professoren Wilbrandt, Dr. Sal-  
mann, Dr. Pfeleiderer, Dr. Mehnke, Dr. Gornemann, Dr.  
Schiffaller, die Pfarrer Eckert, Meersburg, und List. Gög-  
gen, Polizeihauptmann Abrecht, Heilbronn, und andre  
haben einen Aufruf gegen die maßlosen Forderungen der  
Fürsten und für die Teilnahme am Volksent-  
scheid erlassen:

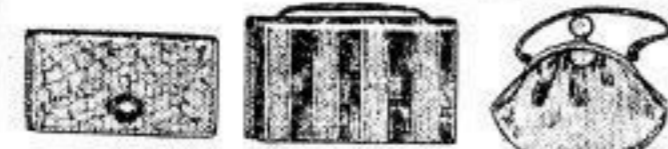
"Nachdem ein annehmbarer Kompromißentwurf" heißt  
es in dem Entwurf, nicht zustande gekommen ist und die  
Verichte in Verleugnung der Sachlage gegen die notleidenden  
Volksmassen und für die fürstlichen Entscheidungen getroffen  
haben, muß es als selbstverständlich gelten, daß durch die volle  
Durchführung der Volksabstimmung das deutsche Volk davon  
geschützt wird, dauernde Tribute denen zu zahlen, die es  
in ihrer Wehrheit am wenigsten verdient  
haben. Darum unterstützen wir den Antrag auf entschädi-  
gungslose Enteignung der Fürsten als einen Akt aus-  
sprechender Gerechtigkeit und rufen dazu auf,  
am 20. Juni mit dem Ja-Stimmzettel zu beweisen, daß es  
gilt, das Volksvermögen, Milliarden an Gel-  
deswert, zu erhalten und den durch die Verfassung schwer  
geschädigten Schichten anzuführen."



Euch die Milliarden — und euch das Kreuz!







**Besuchtasche**  
Leder, farbig sortiert, solides Futter, Spiegel, besonders preiswert, M 2,95

**Besuchtasche**  
echt Leder, moderne Streifenmuster, braun, Moiréfutter, Spiegel, M 5.50

**Bouttasche**  
aus braunem Nappaleder, solides Futter, ganz besonders preiswert, M 5.75



**Besuchtasche**  
Wildleder, braun und grau, eleg. Ausführung, mit Messingverzierung, M 8.50

**Besuchtasche**  
in Rindlack, aparte Goldverzierung, große Form, M 10.50

**Besuchtasche**  
echt Saffian, dunkelbraun, handgeflocht, Rindled., Futter, M 10.75

**Taschenspiegel**  
aus echtem Leder, mit Nämmechen, ganz besonders preiswert, M 0.75

**Einkaufsnetz**  
Seide geknüpft, im Etui, Farben sortiert, sehr preiswert, M 1.40

**Kindertasche**  
in echtem Leder gebildet, Farb. sortiert, nette Form, besonders preiswert, M 1.40

**Geldtasche**  
für Damen, aus rotem Juchtenleder, besonders preiswert, M 1.75

**Geldtasche**  
für Hart- und Papiergeld, für Herren, aus Rindleder, Krokodilprägung, M 1.95

**Geldtasche**  
für Mäuse, für Herren, echt Juchten, Zähltasche, zwei Fächer, M 2.75

**Brieftasche**  
echt Leder, in Krokodilprägung, mit praktischer Fächerabteilung, M 2.95

**Brieftasche**  
echt Saffian, mit durchgehendem Fach, Sonderangebot, M 3.95

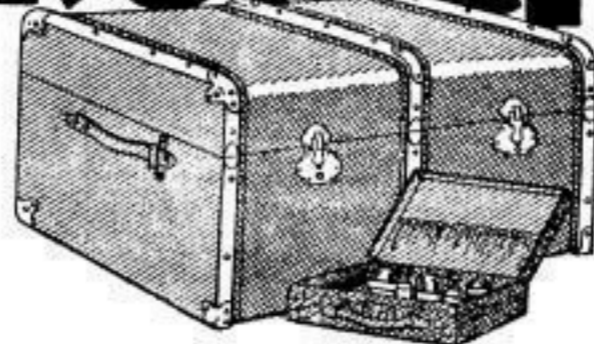
**Akten tasche**  
aus la Kunstleder, Ledergriff, Nickelschloß, zwei Druckknöpfe, M 3.95

**Besuchtasche**  
echt Leder, in Krokodilprägung, große Form, besonders preiswert, M 4.25

**Handtasche**  
echt Leder, in Krokodilprägung, solides Futter, Spiegel, M 4.50

**Bouttasche**  
echt Leder, mit Schlaufenverschluss und farbigem Futter, M 4.75

# Koffer



**Handkoffer**  
deutsche Hartplatte, zwei Schloßer, 70, 85, 60, 56 cm, M 4.25

**Handkoffer**  
deutsche Hartplatte, zwei Messing-Springschloßer, 70-50 cm, 8,25, 8,25, 7,75, M 7.25

**Handkoffer**  
deutsche Hartplatte, Marke „Diamant“, mit Elsenatz, 75-55 cm, 12,50, 12, 11,75, 11,50, M 11.-

**Handkoffer**  
echt Vulkan-Fiber, Ledergriff, Springschloß, 75-56 cm, M 15.-, 12,75 bis 11.75

**Handkoffer**  
deutsche Hartplatte, mit Holzbug-Messingbesch., 70-65 cm, M 18.-, 17,75 bis 17.50

**Kabinenkoffer**  
lederfr. Orlanstrich, Eins. u. Schubfach, Packgurte, pa. Aufst., 110, 100, 90 cm, 39.-, 36.-, M 33.-

**Transportkoffer**  
lederfr. Orlanstrich, Eins., Schußf., Packgurte, Lederbeutel, 110-90 cm, 42.-, 39.-, M 37.-

**Japankörbe**  
echt Goyonatorohr, beste Lederberiem., u. Lederreißverschluss, 70-50 cm, 12,75, 10,75, 9,75, 7,50, M 5.75



DRESDEN ALTMARKT

# Leder RENNER Waren

Folge Unkrautes der Frau- und Kauen- fische im Gehalt des Gutes. Mehr ist nicht in Goldene die 9 sind dieses erhebt gleichfalls als Zwergesirf erklärt - auf. 1926. 6. 1926.

Dresden, am 14. Juni 1926. P. L. 1601a/26 b 310

Die Wirtshausmannschaft.

**SPD., Gruppe Coschütz.**

Den Vätern zur Nachricht, daß unser langjähriger Genosse **Paul Busch** am Sonntag nach schwerer Krankheit verstorben ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, beim Trauerhause, Markstraße 24, statt. Um zahlreichere Beteiligung zur letzten Ruhestätte wird gebeten. - Bestenfalls um ein ehrendes Andenken bemühen. 5402

Die Gruppenverwaltung.

**PALAST THEATER**  
ALAUSTR. 28

Heute Dienstag bis einschl. Donnerstag

**PAT**  
und  
**PATACHON**  
als Millionäre

Ein großes Lustspiel in 6 Akten.

Ueber die tollen Streiche der beiden lustigen Vagabunden muß man lachen, ob man will oder nicht!

Außerdem ein erstklassiges Beiprogramm.

Vorstellungen:  
Werktag: 8, 8 1/2, 9 Uhr [w 263]  
Sonntag: 4, 6 1/2, 8 1/2 Uhr.

**ZOO**

Täglich:  
**Konzert**

Abends  
**Leuchtbrunnen**

Ladenbesuch lohnt!

Gestern Da man u. Herren - Händer konnte etliche neue mit kleinen Schildkröten, darunter Schilddrüsen, deren Stoffe kostbar zu verkaufen.

**Fahrrad. Arthur Menzel jun.**  
nur Schützenstr. 38. [b 826]

Das Erkennen der Krankheit

aus dem Auge (Regenbogenhaut) ist die genaueste Heilmethode. Uruntersuchungen

**Privat-Institut für Iridoskopie**  
Dresden-A., Rolser Straße 17 (2. St.), vom Hauptbahnhof, 3-12 und 2-6 Uhr.

Zwei nimmermüde Hände ruhen für immer!

Nach blühendem und arbeitsreichem Leben verschied nach schwerer Krankheit und hartem Todeskampf unser bestgeliebter und treuer Vater, Schwieger- und Großvater

**Friedrich Hermann Max Krug**  
Krautwäcker

im Alter von 57 Jahren.

Um hieses Beileid bitend, zeigen dies in tiefer Trauer an  
Dresden. Die trauernden Kinder und Enkel.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 1/2 Uhr im Krematorium zu Tolkewitz statt. [b 828]

**Zentralverband der Zimmerer**  
Zahlstelle Dresden

Donnerstag den 17. Juni, nachmittags 1/2 Uhr im Dresdner Volkshaus (großer Saal).

**Mitglieder-Versammlung**

Tagesordnung:  
1. Bericht über die am 14. Juni 1926 stattgefundenen Lohnverhandlungen. 2. Allgemeines. [b 509]

Zahlreichen Besuch erwartet Der Zahlstellenvorstand.

**Achtung! Radfahrer! Achtung!**

Neue Verkehrsordnung bringt Straßensperrung!

Der Arbeiter-Radfahrerbund Solidarität ladet alle interessierten Radfahrer zu der Donnerstag den 17. Juni, abends 8 Uhr, stattfindenden

**Protest-Versammlung**

nach der Reichskrone, Bischofsweg ein.

**Perfekte Anita-Näherinnen**  
sucht

für Saal

**Die Fachabteilung für die Hutindustrie des öffentl. Arbeitsnachweises Dresden u. Umg.**

Eingang Breite Straße, Halle 2, geöffnet täglich 8-11 Uhr.  
Fernruf: 25891 und 24831. [b 26]

**Wachwitz**

1. Wollen sehr. Fahrräder (mit 100 bis 120 cm) werden verkauft. **Krauses Fahrradhaus**  
Friedberger Platz 1 u. Freiburger Str. 123, 124, 125, 126

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung, auf sämtliche Tagesblätter und sonstige Bücher sowie Inserate für die Volkszeitung nimmt entgegen: **Reklamationsbüro** Kuhleub. 12a, 12b.

Das gleiche Bild

Will man nicht jahrelang an der Wand hängen lassen, da es zuletzt kaum noch beachtet wird. Wir verfügen über eine große Auswahl von Farb- und Reliefsdrucken, Radierungen, Holzschnitten usw.

Dresdner Volksbuchhandlungen.

Schenken Sie Ihrer Frau **Webel-Frau** in Ganzleinand Part 3.-

Dresdner Volksbuchhandlungen.

Inseriert in der Dresdner Volkszeitung!

**Sarrasani-Gebäude**

Täglich 8 Uhr, Sonntags auch 3 Uhr  
Kinder halbe Preise!

Die Sensation d. Kapitän Winston

**Unter-Wasser-Schau**

Nur noch 6 Tage!

**Tauchende Wasserlöwen**  
**Tauchende Wassernixen**

Menschenaffe Tarzan u. 15 Attraktionen

Die kleinen Preise, Verkauft. Ritz und Zirkus.

**Volkswohl-Theater-Lichtspiele** Ostra-Allee

Ab heute Dienstag! Nur 3 Tage!

Unser großes 12-Akter-Schlag-Programm:

**Der blinde Passagier**  
mit Ossi Ossawald

Dazu: [b 1196]

**Als ihre Ehre zerbroch**

Nach der berühmten Novelle „L'ordonnance“ von Guy de Maupassant.



**Es wird Sommer!**

Jetzt wollen alle Damen bald in neuen Kleidern einhergehen. Wenn da eine „Raumann“ im Hause ist, so braucht man nur noch wenig Geld für Stoffe und Schnitte. Dann geht es an die Arbeit, um wahre Kunstwerke entstehen zu lassen. Auch neue, schmecke Unterwäsche natürlich, die als besonders reizvoll selbstverständlich dazugehört.

Schauen Sie, hier wird gepart!

Mutter näht alles selbst, die Kleider, die Wäsche und was alles so im Haushalt vorkommt. Sie näht und stopft und fikt geschwinde, peinlich sauber und genau. Alles auf der „Raumann“, der richtigen Dresdner Nähmaschine aus der großen Fabrik von C. & N. draußen in der Friedrichsstadt.

Natürlich müssen Sie die „Raumann“ anschaffen! Kommen Sie! Besuchen Sie uns mal!

Sehen Sie sich die feinen Modelle an, unter denen Sie das rechte Stück wählen werden.

Sie kaufen zeitgemäß und langfristig

**gegen leichte Teilzahlung**  
**in 3 Winkler-Läden**  
Struvestr. 9 Johannstr. 19 Prager Str. 36

### Wo bleibt die Polizeiruf-Anlage?

In verschiedenen deutschen Städten, wie Berlin, Hamburg, Mannheim, Braunschweig, Karlsruhe u. a., sind in den letzten Jahren sogenannte Polizeiruf- oder Weideanlagen geschaffen worden. Diese Einrichtungen funktionieren ähnlich wie die Feuerwehrlinien, nur wird damit nicht die Feuerwehr, sondern ein Notrufkommando der Polizei herbeigerufen. Auf diese Weise ist jeder Polizeibeamte in der Lage, Verstärkungen herbeizurufen, wenn dies notwendig erscheint, z. B. bei größeren Unglücksfällen und Bränden, bei größeren Zusammenstößen, Einbrüchen und sonstigen Verbrechen. Außerdem vermag sich der Polizeibeamte mit seinem Kommando jederzeit auch telefonisch zu verständigen. Neuerdings geht man dazu über, auch Privatpersonen an die Polizeiruf-Anlagen anzuschließen, so daß auch diese, wenn Gefahr im Verzuge ist, zum Herbeirufen von Polizei und nur durch eine einfache Betätigung eines Hebels Hilfe herbeirufen können.

Der Jahr und Tag ist mitgeteilt worden, daß auch in Dresden und den andern sächsischen Großstädten derartige Anlagen geschaffen werden sollten. Bis jetzt hat man aber von der Verwirklichung dieses Vorhabens noch nichts gehört. Dafür sind freilich ein halbes Dutzend Polizeibeamte mit Kollifanten ausgerüstet worden, die nun als Lämmerer Erfolg für die Weideanlagen in Dresdens Straßen Demonstrationen abhalten.

Jetzt endlich wird bekannt, weshalb es mit den Polizeiruf-Anlagen nicht vorwärts geht. Die Sache ist so einfach, daß es sich versteht, öffentlich dazu Stellung zu nehmen und die Regierung zu einer Reue zu veranlassen.

Nach unseren Informationen hat die Staatspolizeiverwaltung vor längerer Zeit mit der Hamburger Rotruf-Anlage einen Vertrag abgeschlossen, der die Gesellschaft verpflichtet, in den sächsischen Großstädten Polizeiruf-Anlagen nach Hamburger Muster einzurichten. Als Gegenleistung verpflichtete sich die Staatspolizeiverwaltung mit keiner andern Firma in Verbindung zu treten, sondern nur mit der Rotruf-A. G. abzuschließen. Dieses Versprechen soll aber die Staatspolizeiverwaltung nicht gehalten haben. Die Folge davon ist, daß die Hamburger Rotruf-A. G. den Staat auf Einhaltung des Vertrags oder Zahlung einer angemessenen Entschädigung, die vorläufig auf 75 000 M. beziffert worden ist, bei dem Landgericht Dresden verklagt hat. In der Sache haben bereits einige Termine stattgefunden. Nach dem Urteil von Sachverständigen und Juristen ist bestimmt damit zu rechnen, daß der Staat den Prozeß verliert.

Die klagende Firma soll die Behauptung aufstellen, daß der Präsident der Staatspolizeiverwaltung an demselben Tage, an dem er mit ihr den Vertrag abgeschlossen hat, in Verhandlungen mit der Berliner Firma Siemens und Salske eingetreten ist, die zu dem Ergebnis führten, daß diese Firma in den sächsischen Großstädten Polizeiruf-Anlagen bauen sollte. In diesem Zwecke hat die Firma eine besondere G. m. b. H., die „Sächsische Polizeiruf-Gesellschaft“ gegründet, und zu deren Geschäftsführung den Direktor der Staatspolizeiverwaltung, Herr Funk, und Fernsprechmeister, einen Polizeihauptmann, bestellt. Als Vorsitzender des Aufsichtsrates fungiert der Präsident der Staatspolizeiverwaltung. Beide Herren sollen für ihre Mithilfe neben ihrem Gehalt als Staatsbeamte eine angemessene Entschädigung in Höhe von 3000 und 5000 Mark erhalten. Das soll aber das Ministerium nicht genehmigt haben.

Auf diese Weise kommt es, daß zwei Gesellschaften vorhanden sind, wovon jede einen mit der Staatspolizeiverwaltung rechtskräftig abgeschlossenen Vertrag in den Händen hat, kraft dessen jede ausschließlich das Recht hat, Polizeiruf-Anlagen zu bauen. Nun raufen sich beide Gesellschaften um einen Knochens mit dem Erfolg, daß die Weideanlagen nicht geschaffen werden, daß aber der Staat einen fetten Prozeß bezahlen darf.

Die uns gewordenen Informationen, denen wir im Vorstehenden Ausdruck gegeben haben, sind so ungeheuerlich, daß man gespannt sein darf, ob die Regierung sich dazu äußert und was sie mit einem Beamten, der solche Manöver treibt, vorbringt und dem die Begriffe von Treu und Glauben ganz unbekannt sind, anzufangen gedenkt.

### Sachsen

#### Gegen die Oberbürgermeisterpolitik

Eine Eingabe des Verbandes der sächsischen Bezirksverbände. Die Regierung hat bekanntlich durch Notverordnung bestimmt, daß die Gemeinden und Bezirksverbände vom 1. März 1926 an ein Häufel, vom 1. April 1927 an ein Viertel des Auf-

kommens aus dem für die Förderung des Wohnungsbaus bestimmten Teil der Aufwertungssteuer an den Staat zur Bildung eines Ausgleichsfonds abzuliefern haben. Das Sächsische Arbeits- und Wohlfahrtsministerium hat am Tage nach Erlass der Notverordnung, ohne dem Verband der Bezirksverbände Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, Verordnungen an die bezirksfreien Städte und an die Bezirksverbände herausgegeben, die eine scheinbare Beweismittelung der Bezirksverbände bedeuten. Durch die an die bezirksfreien Städte gerichtete Verordnung werden nämlich den bezirksfreien Städten, da das Baujahr bereits weit vorverlaufen ist, die im Rechnungsjahre 1926 an den Ausgleichsfond abzuliefernden Mittel als Darlehen zur eigenen Verfügung überwiesen. Es ist lediglich bestimmt worden, daß 1 v. H. dieser Mittel dazu zu verwenden ist, die Umsiedlung aus dem Stadtgebiete mit Landarbeiten zu ermöglichen. Soweit dieser Anteil bis zum Schluß des Rechnungsjahres nicht in dieser Weise verwendet worden ist, soll er an den Ausgleichsfond abgeführt werden. Die bezirksfreien Gemeinden tragen also zu einem Ausgleich überhaupt nicht nennenswert bei,

**Wer am 20. Juni zu Hause bleibt**  
stimmt für  
**höhere Steuern, niedrigere Löhne und Gehälter**

**Wer am 20. Juni nicht mit „Ja“ abstimmt**  
fördert  
**Teuerung und Not**

**Wer am 20. Juni einen weißen Zettel abgibt**  
ist mitschuldig  
**an einer Neuauflage der Inflationsjahre**

**Kein Mann, keine Frau darf am 20. Juni zu Hause bleiben!**

ein Ausgleich hat vielmehr nur zwischen den Bezirksverbänden stattgefunden. In einer Eingabe der sächsischen Bezirksverbände an den Landtag wird nun die Auffassung vertreten, daß heute noch eine Forderung dieser Verteilung der Ausgleichsmittel möglich ist, und daß auf der anderen Seite mit den dadurch freigesetzten Mitteln auch während des Baujahres 1926 in den ländlichen Gemeinden noch der Wohnungsbau gefördert werden kann. Der Landtag wird daher gebeten, bei der Regierung nachdrücklich darauf einzuwirken zu wollen, daß die mit den Verordnungen vom 31. März 1926 vorgenommene Verteilung der Mittel des Ausgleichsfonds auf das Rechnungsjahr 1926 unergänzlich einer Nachprüfung zugunsten der Bezirksverbände und Bezirksamte unterzogen und der auch vom Landtag gewollte Ausgleich wirklich herbeigeführt wird.

Diese Eingabe wird wahrscheinlich nur sehr wenig Erfolg haben, hat doch Genosse Koberg in den Verhandlungen des Landtags über die Notverordnungen mit gleicher Argumentation die gleichen Ziele — leider vergeblich — angestrebt.

#### Die Frauen und die Gemeindevahlen

Nach der Statistik des sächsischen statistischen Landesamtes fanden am 13. Januar 1924 in 1886 Gemeinden (von insgesamt 2981) mit 4 446 351 Einwohnern und 3 180 097 Stimmberechtigten Wahlen statt. In 981 Gemeinden war nur ein, in 71 Gemeinden überhaupt kein Wahlrecht für Frauen, in 133 Gemeinden haben nach § 21 St. G. Gemeindevorstellungen, wozu also nicht zu zählen. Genauere Resultate lagen vor aus 1555 Gemeinden mit 2 490 265 Stimmberechtigten. Davon sind 1 143 839 Männer

(46 Prozent) und 1 346 396 Frauen (54 Prozent), auf 100 Männer also 117 Frauen stimmberechtigt.

In 1539 Gemeinden hatten 81 Prozent Männer und 72,3 Prozent Frauen abgestimmt; in 182 Gemeinden wurde nach Geschlechtern getrennt gewählt. Von 100 gültigen Stimmen kamen bei den bürgerlichen Parteien 45,3 von Männern, 54,7 von Frauen, bei der SPD 48,37 von Männern, 51,63 von Frauen, bei der KPD 33,95 von Männern, 46,05 von Frauen.

Von 20070 Gemeindevorstellungen werden nur 152 oder 0,75 Prozent von Frauen besetzt, von denen 79 zur SPD, 25 zur KPD, und die übrigen zum Bürgerium gehören.

Die Statistik zeigt, daß die Partei mit aller Kraft dafür werden muß, daß die Frauen das aktive und passive Wahlrecht noch weit stärker als bisher ausnützen.

#### Die Stimmzählung beim Volksentscheid

Das Gesamtministerium hat angeordnet, daß in den Meldungen über das vorläufige Abstimmungsergebnis auch die Zahl der Stimmberechtigten mit anzugeben ist. Die Meldungen sollen folgende Zahlenangaben enthalten:

- a) Zahl der gültigen Ja-Stimmen
- b) Zahl der gültigen Nein-Stimmen
- c) Zahl der gültigen Ja- und Nein-Stimmen
- d) Zahl der ungültigen Stimmen
- e) Gesamtzahl der überhaupt abgegebenen Stimmen
- f) Zahl der in der Stimmliste (Stimmkartei) eingetragenen Stimmberechtigten (abzüglich derer, die einen Stimmschein erhalten haben)
- g) Zahl der Stimmberechtigten, die auf Grund von Stimmscheinen abgestimmt haben

#### Öffentliche Versicherungsanstalt der sächsischen Sparkassen

Die Mitgliederversammlung der obengenannten Anstalt hat am 18. Mai den Jahresabschluss für 1925 genehmigt, aus dem folgende Zahlen von allgemeinem Interesse sind:

Beantwortet wurden 9297 Versicherungen über 62 623 026 M. Versicherungssumme, das ist gegenüber dem Vorjahr eine Antragssteigerung von 7,2 Millionen Mark. In Kraft getreten sind im Berichtsjahr 10 066 Versicherungen über 61 886 148 M. Versicherungssumme. Der endgültige Bestand Ende 1925 an selbst abgeschlossenen Versicherungen beziffert sich auf 18 000 Versicherungen über 101 341 023 M. Versicherungssumme. Die Prämieinnahme für selbst abgeschlossene Versicherungen betrug 4 342 641,80, die Zinsen- und Dividenden- 108 735 M. Ausbezahlt wurden für durch Tod fällig gewordene Versicherungen 187 727,63 M.; der Sterblichkeitsgewinn belief sich auf 348 154,66 M. Die Anlegung der Gelder konnte zum ersten Male in größerem Umfange in Form von goldgedeckten Hypotheken erfolgen. Auch die darüber hinaus in größerem Umfange gemachten Gemeindepflichten wurden vielfach wiederum dem Wohnungsbau nutzbar gemacht. Der Ueberschuß beziffert sich bei den augenblicklichen Verhältnissen entsprechend äußerst vorzüglicher Bewertung der noch nicht eingegangenen Prämien, bei voller Ausschüttung aller Rückstellungen und Stellung von Sicherungsvolllagen auf 791 442,16 M.; dieser Ueberschuß fließt jetzungs- und geschäftsplanmäßig in voller Höhe in die Ueberschußrücklage. Es wird für das Jahr 1926 wiederum eine Versicherungsbilanz in Höhe von 10 Prozent vorgeschlagen, zahlbar nach zweijähriger Versicherungsdauer.

Die Umwidlung der alten Papiermarkversicherungen hat noch nicht erledigt werden können; das Vermögen, das für die Papiermarkversicherungen zurückgestellt ist, hat sich gegen das Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Besonders günstiger liegen die Verhältnisse für die Versicherung der früheren sächsischen Rentenerwerbslosen anstalt. Hier darf damit gerechnet werden, daß nachdem die zur Zeit in Bearbeitung befindlichen Aufwertungsansprüche erledigt sein werden, den Rentenberechtigten etwa 35 Prozent des Einkommens ihrer früheren Renten gezahlt werden können. Mit der Rentenauszahlung wird sofort nach Beendigung des Aufwertungsverfahrens begonnen werden.

Die Vorbereitungen für die Einführung der Volksversicherung sind soweit gefördert, daß der Betrieb dieser Versicherungsart demnächst aufgenommen werden kann.

Die Landespolizei. Ueber die Selbstmorde bei der Landespolizei hat die Regierung der Leipziger Volkszeitung auf eine Erhebung veranlaßt, nach der seit 1920 insgesamt 85 Selbstmorde zu verzeichnen sind. Ueber die Gründe für die Selbstmorde ist folgendes ermittelt worden: 29 Prozent wegen wirtschaftlichen Sorgen, 52 Prozent wegen zeitlichen Momenten (Liebesverhältnisse u. a.), 19 Prozent aus Angst vor Strafe. Die Zahl der Selbstmorde verteilt sich auf etwa 5000 Polizeibeamte.

Der Gesundheitszustand der Landespolizei wird durch regelmäßige eingehende Untersuchungen der Beamten beobachtet. Klein wegen Tuberkulose werden jede Woche zwei Beamte zur Behandlung einer Heilanstalt überwiesen.

Für die weibliche Polizei, die in nächster Zeit ins Leben tritt, haben sich 200 Bewerberinnen gemeldet. Davon werden zunächst 36 in engere Wahl gestellt, aus denen sechs ausgewählt werden. Diese bekommen eine mehrmonatige Ausbildung. Der Unterricht wird am 16. August beginnen.

### Auf vulkanischer Erde

Roman von Emmi Clert

Während ihre Lippen mechanisch die Worte murmelten, schweiften ihre Gedanken hin zu den beiden Menschen, die heute im Zuge schritten, und zu dem roten, dessen Lieder sie um das blonde Mädchen ihr die einzige Hoffnung auf das Herz und die Hand des einstigen Geliebten wiedergab. Nun konnte diese Hoffnung wie mit einem Schläge vernichtet sein, denn das Mädchen war wieder frei. Und mochten auch ihre Augen noch so verweint sein, wie die Lisa erzählte, mochte sie auch im geheimen sich in ihre Kammer einschließen und vor dem Muttergottesbilde fruchtlos verzweifelt beten — was konnte sie doch dem toten Geliebten nicht nachtrauern, einmal würde sie wieder zur Wirklichkeit erwachen und den letzten Liebesbrauch vergessen. Vergessen an der Brust des toll verliebten Matthis! Und dieser Matthis mit dem beschwefelten Herzen und dem feurigen Blut gehörte ihr, der Lisa, er hatte ihr vorher gehört und sie ihm, er sollte ihr bleiben, sollte ihr nicht wieder entzissen werden wie neulich im höchsten Bonnerwald, in der Nacht, im feuchten Gras in den Büschen. Wieder stieg jene Nacht in ihren Gedanken auf, wieder kostete sie all die süßen Bienen durch — von damals — zu Achermittwoch — wieder fühlte sie seine Lippen auf den ihren brennen — alles, alles erlebte sie im wachen Traume noch einmal, während ihre Lippen mechanisch murmelten: „Gegrüßt seist du, Maria, voll der Gnaden, du bist demedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht dieses Leibes.“

Wir bitten dich, o barmherziger Vater, gerechter Gott, daß unser Gebet dieser armen Seele zu ihrem Heile gereichen. Wehre sie von ihren Strafen und mache sie teilhaftig der Gnade der Erlösung durch Christus, unsern Herrn. Amen.“ Dies war aus ihren Gedanken aufgedrückt. Erstaunt blickte sie sich um — vor man schon so weit, schon am Schluß der Trauerzeit? Das Grab wurde zugestaut. Die dem Kirchhofe unmittelbar Stehenden wandten sich dem Ausgang zu. Im unkoordinierten Zuge strebten viele den Heimweg an, andre schauerten noch zur Totenmesse in die Kirche.

Die Lisa hatte den Friedhof verlassen und schlug lang-

sam schlendernd den Weg nach dem Park zu ein, in dem der Gartenparterre steht.

An der Tür stand müßig das Mädchen mit rotenweinen Augen, tief verfunken in trübe, wilde Gedanken. O die Qualen dieser letzten Wochen und Tage! Daß sie doch darunter zusammengebrochen wäre, unter dieser drückenden, würgenden Last, die ihr Herz zum Stocken brachte, die ihr keine Ruhe mehr ließ bei Tag und bei Nacht, die wie ein quälender Alp ihr Brust und Herz wie mit eiserner Faust zuschnürte. Was hatte sie denn nur getan? Wie war sie dazu gekommen, ihre Ehre, ihre jungfräuliche Ehre zu opfern, sie, die so rein, so unantastbar dagestanden, die ihre Tugend wie ein Heiligtum betrat; das wußte ja jeder im Ort. Jeder Aurgast, jeder Fremde hatte das durch ihr zurückhaltendes Wesen von vornherein merken müssen. Und wie stolz war sie darauf gewesen! An Verführung hatte es ihr wahrlich nicht gefehlt, aber mit der ihr eigenen Keude und Sicherheit wußte sie zu imponieren. Niemand hatte gewagt, die durch ihr Verhalten gezogenen Grenzen zu überschreiten — weder die überprüfende Jugend noch der verlebte alte Ges. Zum zweiten Male hätte keiner gewagt, mit seinem mehr oder minder verfehlten Wächtern sich ihr zu nähern. „Spröde wie das Mädchen“, hieß es, und das war ihr Stolz.

Nun war dieser Stolz gebrochen, gesunken! Gebrochen ihr ganzes Leben! Wie konnte denn das nur möglich sein — wie war sie denn nur dazu gekommen? Und wenn hatte sie ihre reine Liebe, ihr jungfräuliches Selbst geopfert? — Einem Fremden! Ja, einem ehrlosen, fremden Menschen, dem sie sich hingegen in einer schwachen Stunde unter dem Nausche heißer, bestirrender Liebe, Wein und heilig trug sie die Liebe zu diesem Manne in ihrem innersten Herzen verschlossen, bis — ja bis sein Fuß, dieser allhunde Fuß, von Sinnen brachte, daß sie nicht mehr wußte, was sie tat — bis sie liebestrunken in seinen Armen lag.

Und dieser Mann, dem sie ihr Alles gab, der hatte sie betrogen! Sollte eine Dirne in ihr stehen, ein Weib, das so leicht zu haben ist! Das Blut schoß ihr mit fiebernder Welle in den Kopf, wenn sie in ohnmächtiger Wut daran dachte — daß er eine Braut daheim hatte, die den Hausstand für die Zukunft herrichtete, als die Nachricht von seinem Tode wie ein stürzendes Wetter dort einschlug. Rächten

Monat hatte er diese Braut heimzuführen wollen! O diese Schmach, der schändliche Betrug! In wildem Schmerz bäumte ihr verletzter, zertretener Stolz sich dagegen auf, als ihr Vater ahnungslos in brutalem Gleichmut ihr diese schmähsche Neugierde haarklein erzählte.

Nun war er tot. Aus ihrem Leben, von ihrer Seite war er genommen, aber auch aus ihrem Herzen wollte sie ihn reißen. Nichts, nichts sollte sie mehr an diese Schmach erinnern, die ihre Keuschheit feiner ehrlösen Wollust opferte. Aus ihrem Herzen wollte sie das Bild dieses Verräters reißen und aus ihrer Erinnerung die einst so seligen Stunden sträflicher Liebe.

Aber wie das schmerztel! Mit allen Fasern hatte diese Liebe ja darin gewurzelt — wie qualvoll wurde da das Zerreißten!

Niemand sollte es erfahren, niemand sich an ihren Schmerzen weiden. Frohlocken darüber würden ja die, welche einst auch der süßen Sünde zum Opfer fielen. Und die, welche nie zum Kampf gegen die Verführung vom Teufel der Sinne gefordert wurden.

Niemand würde sie ja verstehen. Weder die, welche in hämischer Freude glaubten, sie jetzt zu ihresgleichen zählen zu können, noch jene, die nun tief auf sie herabzusehen sich für berechtigt hielten. Die Welt ist so roh, so grausam mit ihrem Urteil! Wo ein armes zertretenes Herz nach Trost und Teilnahme, nur nach einem liebevollen Wort lechzt wie ein Verflämender nach Rosol, da bietet man ihm Spott und Hohn — oder grausame, stumme Verachtung. Oh, das kannte sie!

Rein, stark und allein wollte sie alles tragen. Die Zeit wird ja mildernd heilen, wenn diese ersten schmerzenden Tage der frischen Wunde nur erst überstanden sind, und wenn sie sich körperlich wieder wohler fühlt. Denn die physische Heiligkeit, die sie neulich morgens so plötzlich überfiel, hatte sich in den letzten Tagen noch gesteigert. Aber das mußte nun bald besser werden.

Kein Mensch durfte von der heimlichen Liebe etwas wissen. Der einzige, der das Geheimnis kannte, hatte es mit sich in sein Grab genommen, das Verbrechen hatte ihm graben.

(Fortsetzung folgt.)

Seite 4  
9.50  
15.25  
8.75  
8.75  
9.25  
14.  
18.  
19.75  
hände  
Wintion  
hau  
age!  
öwen  
nixon  
ktionen  
Ostra-  
Allee  
ier  
1916  
oh  
passant.  
abern  
Daufe  
Stoffe  
wahr  
maude  
selbst  
sische  
näh  
igen  
von  
Ten!  
nen  
g  
66



Der Herr...  
Zunächst dann darauf abgesehen, nachdem ihm Franzel darauf aufmerksam gemacht hatte, daß er doch gar kein Recht gehabt, die...  
...aufmerksam gemacht hatte, daß er doch gar kein Recht gehabt, die...  
...aufmerksam gemacht hatte, daß er doch gar kein Recht gehabt, die...

### Gewerbegericht Uebel sei der Mensch...

Dah es außer dem geistlichen Gesetz noch ein wozu...  
...Uebel sei der Mensch...  
...Uebel sei der Mensch...

## Öffentliche Versammlungen

Ausführung über die Notwendigkeit und die technischen Durchführungen der Volkswirtschaftlichen werden die folgenden von der...  
...ausführung über die Notwendigkeit und die technischen Durchführungen der Volkswirtschaftlichen werden die folgenden von der...

### Volkswirtschaft gegen Fürstenabfindung

Mittwoch den 16. Juni, abends 7 1/2 Uhr:  
Dresden-Johannstadt, Blumenstraße, Blumenstraße.  
Dresden-Leubus, Neustraße, Müller's Gasthof.  
Dresden-Räcknig, Elbinger, Räcknig.  
Steglich-Rennitz, Baumgarten's Gasthof, Steglich.  
Waltroba, Eitzel's Gasthof, Waltroba.  
Reichenbach, Gasthof Erdgericht, Reichenbach.  
Kleinrückersdorf, Forns's Gasthof, Kleinrückersdorf.  
Reichenbach bei Königsbrück, Gasthof Reichenbach.  
Kambsdorf, Degens's Gasthof.

Donnerstag den 17. Juni, abends 7 1/2 Uhr:  
Dresden-H. Kriftalpalast, Schäferstraße.  
Gienberg-Moritzburg, Schlosshäufe.  
Schweinitz, Schmidt's Gasthof.  
Kloster-Gellerau, Schatzkäse, Kloster-Gellerau.  
Kodau, Gasthof zum Erdgericht.  
Wachau, Gasthof zum Erdgericht.  
Volkersdorf, Paulig's Gasthof an Volkersdorf.

Referenten:  
Stadttrat Otto K. r. a. s. e., Landtagsabgeordneter Bernhard Menke,  
Landtagsabgeordneter Oskar Edel, Gemeindeverordneter Ernst  
Schulze, Stadtverordneter Robert Fischer, Landtagsab-  
geordneter Kurt Beckel, Stadtverordneter Hans Geiser,  
Stadtverordneter Winkler, Königsbrück, Stadtverordneter  
Otto Döllig, Landtagsabgeordneter Elise Lehmann, e. l.  
Baufreier Max Grünle, Landtagsabgeordneter Artur  
Kratz, Lehrer Wilhelm Franke, Chefredakteur Robert  
Grösch, Parteiführer Wilhelm Sander.

## Bereits- und Versammlungs-Kalender

Deutscher Arbeiterverband der 10. Volksschule, Dresden-Brückweg. Mit-  
woch den 16. Juni, abends 8 Uhr. Vortrag des Herrn Richter: Sei-  
nerzeitliche Arbeit...  
...deutscher Arbeiterverband der 10. Volksschule, Dresden-Brückweg. Mit-  
woch den 16. Juni, abends 8 Uhr. Vortrag des Herrn Richter: Sei-  
nerzeitliche Arbeit...

Stahlhelm - Kampfkommando  
Ein junger Mann weilt uns folgenden Befehl des  
Stahlhelms: der am 12. Juni 1926...  
...Stahlhelm - Kampfkommando  
Ein junger Mann weilt uns folgenden Befehl des  
Stahlhelms: der am 12. Juni 1926...

Parteiliche Nachrichten für Groß-Dresden  
Dienstag den 15. Juni, abends 8 Uhr. Vortrag des Herrn Richter: Sei-  
nerzeitliche Arbeit...  
...Parteiliche Nachrichten für Groß-Dresden  
Dienstag den 15. Juni, abends 8 Uhr. Vortrag des Herrn Richter: Sei-  
nerzeitliche Arbeit...

Das Blatt der Parteivereinigung 1927. Zur die nächste  
...Das Blatt der Parteivereinigung 1927. Zur die nächste  
...Das Blatt der Parteivereinigung 1927. Zur die nächste

Der Verlag der Dresdener Arena schreibt uns zu unter dem  
Nr. 103 unter der Adresse: Auch ein Exemplar der "Stand-  
...Der Verlag der Dresdener Arena schreibt uns zu unter dem  
Nr. 103 unter der Adresse: Auch ein Exemplar der "Stand-  
...Der Verlag der Dresdener Arena schreibt uns zu unter dem

Jahresthau-Broschüren. Die Ausführung am Mittwoch,  
den 16. Juni, 10 Uhr. Beginn des Volksbildungsvereins...  
...Jahresthau-Broschüren. Die Ausführung am Mittwoch,  
den 16. Juni, 10 Uhr. Beginn des Volksbildungsvereins...

Dresdner Umgebung  
Gefährliche Veranlassung im Saale der Schule. Nach-  
...Dresdner Umgebung  
Gefährliche Veranlassung im Saale der Schule. Nach-  
...Dresdner Umgebung

Schlepperzettel! Den Gruppen gehen direkt von der Ostschlepper-  
...Schlepperzettel! Den Gruppen gehen direkt von der Ostschlepper-  
...Schlepperzettel! Den Gruppen gehen direkt von der Ostschlepper-

Gruppe Altstadt 1. Heute abends 8 Uhr. Restaurant Liebig,  
Schlegelstraße.  
...Gruppe Altstadt 1. Heute abends 8 Uhr. Restaurant Liebig,  
Schlegelstraße.

Gruppe Altstadt 3. Heute abends von 6 Uhr an, Austragen  
von reifen Flugblättern. Lokal: Restaurant Goldig, Roth-  
...Gruppe Altstadt 3. Heute abends von 6 Uhr an, Austragen  
von reifen Flugblättern. Lokal: Restaurant Goldig, Roth-

Gruppe Altstadt 2. Heute abends 6 Uhr. Flugblätterbreiten.  
...Gruppe Altstadt 2. Heute abends 6 Uhr. Flugblätterbreiten.  
...Gruppe Altstadt 2. Heute abends 6 Uhr. Flugblätterbreiten.

Gruppe Altstadt 3. Mittwoch, nachmittags 5 Uhr. im  
...Gruppe Altstadt 3. Mittwoch, nachmittags 5 Uhr. im  
...Gruppe Altstadt 3. Mittwoch, nachmittags 5 Uhr. im

Sabotage des Volkswirtschaftlichen? Der Verband ehemaliger  
...Sabotage des Volkswirtschaftlichen? Der Verband ehemaliger  
...Sabotage des Volkswirtschaftlichen? Der Verband ehemaliger

Der Verlag der Dresdener Arena schreibt uns zu unter dem  
Nr. 103 unter der Adresse: Auch ein Exemplar der "Stand-  
...Der Verlag der Dresdener Arena schreibt uns zu unter dem  
Nr. 103 unter der Adresse: Auch ein Exemplar der "Stand-  
...Der Verlag der Dresdener Arena schreibt uns zu unter dem

Die Dresdener Arena schreibt uns zu unter dem  
Nr. 103 unter der Adresse: Auch ein Exemplar der "Stand-  
...Die Dresdener Arena schreibt uns zu unter dem  
Nr. 103 unter der Adresse: Auch ein Exemplar der "Stand-  
...Die Dresdener Arena schreibt uns zu unter dem

Eine veraltete Verlesungsbestimmung. Am den verfahren  
...Eine veraltete Verlesungsbestimmung. Am den verfahren  
...Eine veraltete Verlesungsbestimmung. Am den verfahren

Vorbereitende Verhandlungen im Straßenbahnverkehr. In  
...Vorbereitende Verhandlungen im Straßenbahnverkehr. In  
...Vorbereitende Verhandlungen im Straßenbahnverkehr. In

Dankschreiben  
...möchte ich nicht versäumen, Ihnen mitzuteilen, daß ich durch den  
Gebrauch der Chlorodont-Zahnpaste blendend weiße Zähne erlangte, ein Vorzug  
den ich bisher bei sämtlichen von mir benutzten Zahnpasten vermisse. Der durch  
den Gebrauch der Chlorodont-Zahnpaste...  
...möchte ich nicht versäumen, Ihnen mitzuteilen, daß ich durch den  
Gebrauch der Chlorodont-Zahnpaste blendend weiße Zähne erlangte, ein Vorzug  
den ich bisher bei sämtlichen von mir benutzten Zahnpasten vermisse. Der durch  
den Gebrauch der Chlorodont-Zahnpaste...

Dankschreiben  
...möchte ich nicht versäumen, Ihnen mitzuteilen, daß ich durch den  
Gebrauch der Chlorodont-Zahnpaste blendend weiße Zähne erlangte, ein Vorzug  
den ich bisher bei sämtlichen von mir benutzten Zahnpasten vermisse. Der durch  
den Gebrauch der Chlorodont-Zahnpaste...  
...möchte ich nicht versäumen, Ihnen mitzuteilen, daß ich durch den  
Gebrauch der Chlorodont-Zahnpaste blendend weiße Zähne erlangte, ein Vorzug  
den ich bisher bei sämtlichen von mir benutzten Zahnpasten vermisse. Der durch  
den Gebrauch der Chlorodont-Zahnpaste...

Dankschreiben  
...möchte ich nicht versäumen, Ihnen mitzuteilen, daß ich durch den  
Gebrauch der Chlorodont-Zahnpaste blendend weiße Zähne erlangte, ein Vorzug  
den ich bisher bei sämtlichen von mir benutzten Zahnpasten vermisse. Der durch  
den Gebrauch der Chlorodont-Zahnpaste...  
...möchte ich nicht versäumen, Ihnen mitzuteilen, daß ich durch den  
Gebrauch der Chlorodont-Zahnpaste blendend weiße Zähne erlangte, ein Vorzug  
den ich bisher bei sämtlichen von mir benutzten Zahnpasten vermisse. Der durch  
den Gebrauch der Chlorodont-Zahnpaste...

Dankschreiben  
...möchte ich nicht versäumen, Ihnen mitzuteilen, daß ich durch den  
Gebrauch der Chlorodont-Zahnpaste blendend weiße Zähne erlangte, ein Vorzug  
den ich bisher bei sämtlichen von mir benutzten Zahnpasten vermisse. Der durch  
den Gebrauch der Chlorodont-Zahnpaste...  
...möchte ich nicht versäumen, Ihnen mitzuteilen, daß ich durch den  
Gebrauch der Chlorodont-Zahnpaste blendend weiße Zähne erlangte, ein Vorzug  
den ich bisher bei sämtlichen von mir benutzten Zahnpasten vermisse. Der durch  
den Gebrauch der Chlorodont-Zahnpaste...

Gruppe Brücking - Leutenich. Mittwoch, abends 8 Uhr, im Wismar Verwaltungsbüro...

Gruppe Grunwald. Freitag, abends 7 1/2 Uhr. Versammlung. Thema: Unfreie Arbeit beim Volkswirtschaft...

Gruppe Leutenich - Kleinplatz. Donnerstag, Freitag und Sonnabend Flugblattausgaben und Handzetteldruck...

Jugendsozialisten Aktivist. Es muß heißen: Blumenkale, nicht Anemone!

Jugendsozialisten Aktivist. Morgen Mittwoch, 8 Uhr. Treffen am Friedrichshäger Krankenhaus...

Jugendsozialisten Aktivist. Heute, abends 7 1/2 Uhr. Wiederabend. Instrumente mitbringen.

Sozialistische Kinderfreunde

Waldschlösschen - Albersdorf. Mittwoch abend 7 Uhr Elternversammlung. Sehr wichtige Berichte...

Johannstadt 2 und 7. Spielen an der Elbe. Treffen 2 1/2 Uhr Dürrerplatz...

Kaufhof. Heute abend 5 bis 7 Uhr keine Gruppe zum Spielen...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Bezirksleitungsamt Dresden. Morgen Mittwoch, 7 1/2 Uhr, im Turnheim nächste Leberungsstunde...

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden

Die Referatengemeinschaft kommt morgen, 7 Uhr, im Dresdner Volkshaus zusammen...

Die Photographien von der Hohnstein-Einweihung können abgeholt werden.

Kreis Reuthaus. Alle Genossen und Genossinnen haben die Pflicht, sich an den Veranstaltungen...

Kreis West. Alle Gruppenleiter können Mittwoch, Donnerstag und Freitag, von 5 1/2 bis 6 1/2 Uhr...

Die Gruppen Aktivist, Süd, Loschwitz, Wochitz, Köhler-Nord, Kaufhof, Gorch, Triebitz, Antonstadt...

Gruppe Ost. Heute, 7 Uhr. Flugblattausgaben. Danach Vortrag des Genossen Weidner...

Gruppe Frauen. Heute Flugblattausgaben im Neumannsbagg. Kommt alle.

Verbandsrat der Glasarbeiter

Der 15. Verbandstag der Glasarbeiter und Glasarbeiterinnen Deutschlands fand vom 7. bis 10. Juni 1926 in Görlitz statt...

Die Verhandlungen waren am Nachmittag ausgefüllt mit einer überaus lebhaften Diskussion...

Der Antrag auf Verschmelzung behandelte Gründe. Er schließt bei dieser Gelegenheit die verschiedenen Auffassungen innerhalb des Verbandes...

Der Antrag auf Verschmelzung behandelte Gründe. Er schließt bei dieser Gelegenheit die verschiedenen Auffassungen innerhalb des Verbandes...

Der Antrag auf Verschmelzung behandelte Gründe. Er schließt bei dieser Gelegenheit die verschiedenen Auffassungen innerhalb des Verbandes...

Der Antrag auf Verschmelzung behandelte Gründe. Er schließt bei dieser Gelegenheit die verschiedenen Auffassungen innerhalb des Verbandes...

Der Antrag auf Verschmelzung behandelte Gründe. Er schließt bei dieser Gelegenheit die verschiedenen Auffassungen innerhalb des Verbandes...

Der Antrag auf Verschmelzung behandelte Gründe. Er schließt bei dieser Gelegenheit die verschiedenen Auffassungen innerhalb des Verbandes...

Der Antrag auf Verschmelzung behandelte Gründe. Er schließt bei dieser Gelegenheit die verschiedenen Auffassungen innerhalb des Verbandes...

Gewerkschaftsbewegung

Der Bundestag deutscher Reichszollbeamten

Der über 24 000 Mitglieder zählende Bund deutscher Reichszollbeamten hielt vom 10. bis 12. Juni seinen 28. ordentlichen Bundestag in Würzburg ab.

Es wurde eine Entschlüsselung angenommen, in der es heißt: „Der vom 10. bis 12. Juni 1926 in Würzburg tagende 28. (ordentliche) Bundestag des Bundes deutscher Reichszollbeamten erhebt einstimmig und ausdrücklich Protest gegen eine weitere Verzögerung der Herausgabe des in der Verfassung enthaltenen, seit dem Jahre 1920 der Beamtenschaft versprochenen Beamtenberufungsgegesetzes.“

Ferner fordert der Bundestag die Wiedereinführung des Achtstundentages in der Reichsfinanzverwaltung, der bei den Länder- und Gemeindevormalungen besteht...

Der Bundestag spricht weiter die bestimmte Erwartung aus, daß von maßgebender Stelle alsbald Maßnahmen zur Verfürgung der Beamtenzeit der Beamten einmündet werden...

Der 11. Verbandstag des Verbandes deutscher Berufsfeuerwehrmänner fand vom 8. bis 11. Juni in Bremen statt. Als Gäste waren anwesend: Schulz vom VVD, Kopp vom VVD...

Aus dem Geschäftsbericht, den der Verbandsvorsitzende Weidner erstattete, ging hervor, daß rund 75 Prozent aller Berufsfeuerwehrmänner, also etwa 8500, dem VVD angehören.

Ein Verbrechen

Begeht Du, wenn Du der Partei für ihren Kampf auf-Enteignung der Fährtenvernögen nicht die nötigen Mittel lieferst.

Hohe Belohnung

wird Dir zuteil in dem befriedigenden Gefühl, auch mit Deinem Scherlein dazu beigetragen zu haben, daß dem Volke Milliarden für kulturelle und soziale Zwecke erhalten bleiben.

Sammellisten

demokratische Presse gelang es dem Verband, die geplanten Verschmelzungen im Nachhinein fast vollständig abzuwehren. Unbefriedigend ist noch im allgemeinen die Besoldung...

Einmündige Annahme fand eine Entschlüsselung zugunsten der wirtschaftswissenschaftlichen Sonderkommission.

Heber die Verschmelzung des Verbandes mit dem Reichsverband deutscher Kommunalbeamten und dem Staats- und Gemeindearbeiterverband referierte Müller, Berlin...

Der sechste Verbandstag des Reichsverbandes der Justiz-bureaubeamten und Anwälter fand vom Donnerstag bis Sonnabend im Landtagsgebäude in Berlin statt.

Aus dem Kassenerbericht ging hervor, daß die Ausgaben die Einnahmen von den Beitrag von 4023,97 Mark überstiegen haben...

Der Kassenerbericht ging hervor, daß die Ausgaben die Einnahmen von den Beitrag von 4023,97 Mark überstiegen haben...

Der Kassenerbericht ging hervor, daß die Ausgaben die Einnahmen von den Beitrag von 4023,97 Mark überstiegen haben...

Der Kassenerbericht ging hervor, daß die Ausgaben die Einnahmen von den Beitrag von 4023,97 Mark überstiegen haben...

Der Kassenerbericht ging hervor, daß die Ausgaben die Einnahmen von den Beitrag von 4023,97 Mark überstiegen haben...

Der Kassenerbericht ging hervor, daß die Ausgaben die Einnahmen von den Beitrag von 4023,97 Mark überstiegen haben...

Der Kassenerbericht ging hervor, daß die Ausgaben die Einnahmen von den Beitrag von 4023,97 Mark überstiegen haben...

fordert, den weiblichen Angestellten im Ranzle- und Aufzucht...

Die Sonnabendversammlung galt der Beratung des Verbandsplanes des Verbandes und der beantragten Beschlüsse...

Der Gesamtverband wurde einstimmig wiedergewählt. Der nächste Verbandstag wird wieder in Berlin stattfinden...

Freigewerkschaftliches Jugendkartell Groß-Dresden

4. Bezirk. Leukeres Streifen mit Pausen. Leukeres Streifen mit Pausen. Leukeres Streifen mit Pausen...

5. Bezirk. Johannstadt und innerer Streifen. Johannstadt und innerer Streifen. Johannstadt und innerer Streifen...

1. Bezirk. Köhlerhöfen mit Süd. Köhlerhöfen mit Süd. Köhlerhöfen mit Süd...

6. Bezirk. Blumen. Köhlerhöfen, Köhlerhöfen, Köhlerhöfen...

7. Bezirk. Innerer Aktivist und Friedrichstadt. Innerer Aktivist und Friedrichstadt. Innerer Aktivist und Friedrichstadt...

Rundfunk

Spielplan des Dresden-Leipziger Senders für Mittwoch, 16. Juni

10,05 Uhr: Vorkonzert und Wetterdienst. 10,15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11,45 Uhr: Wetterdienst und Voraussage...

Wettervorhersage für den 16. Juni

Witterungsaussichten. Hochfeld, vorwiegend leicht bewölkt. zeitweise noch Regen. Temperaturen nicht wesentlich geändert...



Ehe es zu spät ist, sollten Sie an Ihre Gesundheit denken! Eine kleine tägliche Dosis Original-Stuvkamp-Salz...

Stuvkamp-Salz erhält Ihre inneren Organe auf natürliche Weise in normaler Funktion und verschafft das sprichwörtlich geworden...

Stuvkamp-Gefühl. Jenes Gefühl des Wohlbehagens und der Leistungsfähigkeit, das nur wahrhaft gesunde Menschen beherbergt.

Alleinvertrieb für Deutschland Phönix-Handels-Gesellschaft m. b. H. BERLIN SW. 68, Ritterstraße 48. S.W. 68, Ritterstraße 48.

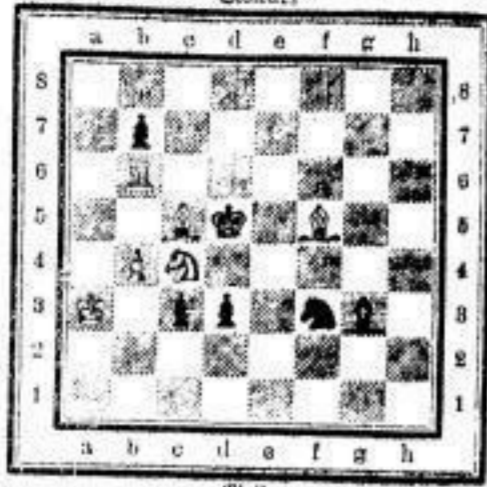
Depots: Bämlische Apotheken, Drogerien; Zentrum: Grosse & Seidel Ringstr. 25; Hermann Koch, Altmärkt; Gebr. Schumann, Schulstraße 5; Oskar Baumann, Johannstraße 6; Albrechts-Drogerie, Granser Straße 11; Neustädt: Haupt-Drogerie, Hauptstr. 17; Drogerie Max Franz, Grenadierstraße; Johannstadt: Eilen-Drogerie, Eilisen-Ecke; Gerokstraße; Bräunert: Barbarossa-Drogerie, Auguststraße 25; und außerdem Bämlische Drogerien, die durch Stuvkamp-Analogen gekennzeichnet sind.

Generalvertrieb: Phönix-Handels-Gesellschaft m. b. H., Zwölferstraße 11, Dresden, Bernauerstraße 3, Tel. 42 96.





Schach
Bearbeitet vom Arbeiter-Schachverein Dresden.
Aufgabe 297. G. Legin, Neudamm (Arbeiter-Schachzeitung 1926).



WeiB zieht an und legt im dritten Zuge matt.
Zielung: WeiB: Kd3, Td6, Lc5, f5, Sc4, Eba. Schwarz: Kd5, Ld3, Sb7, c8, d8 (6:6).

Partie 42. Unregelmäßig.
Beispiel im Bezirksmeisterkampf am 9. Mai 1936.
WeiB: Kramer, Preital; Schwarz: Franke, Dresden.

Schachnachrichten
Bezirksmeisterschaft. Mit einem knappen Resultat von 12:12 gewonnen am vergangenen Sonntag Spielgemeinschaft Vögnitzschichten gegen Heidenau.

Bunte Tageschronik
Kohlengasexplosion in einer Kokerei
Kesselt. 15. Juni. (Sig. Junge) In der Kokerei der Union-Kohlengruben zu Gatz (Indiana) ereignete sich eine Kohlengasexplosion.

Grubenunglück bei Offen
Offen, 14. Juni. (Sig. Draht) Auf der Zeche Langenbrunn 2 bei Offen ereignete sich am Montag vormittag ein Seilfahrungsunglück.

Drei Vergleiche wurden auf der Zeche Graf Gadow in Ostroß-Kursel durch Zusammenstoß eines Streckenpfeilers verursacht.

Stärkungsspiel
Schüßliche, Nits und Gump, sowie auch Schmale trinken nur dann Wasser wenn das aber in Dresden ist (1729)

Stärkungsspiel
C. Spielhagen, Innenstraße 9, Hammer Straße 9, Galeriesaal 6.

Ein 2 Kilometer langer Eisenbahnzug wird im Kohlegrubendistrikt von West-Virginien von amerikanischen Grubenbesitzern verwendet.

Der Transport ist ein verwerflicher Waren auf dem Luftweg hat sich immer mehr eingebürgert.

Die beiden Todesurteile gegen die Frau und den Schwager des Polizeiwachmeisters Otto Bittel in Leipzig, der am 28. Oktober 1935 von den beiden ermordet worden war, sind vom Reichsgericht bestätigt worden.

Der Spieß von Rosendahl in Holland, der in dem Geopferhaus des Steinwegschiffen Bergwerk seit einigen Tagen die ganze Aufmerksamkeit und ihre Aufmerksamkeit in Aufregung versetzt, ist nun mit der Person eines holländischen 'Mafschietes' und 'Lagelicht' gezogen worden.

Das auffällige Benehmen der 13-jährigen Tochter des Hauses, die sich deshalb in der nächsten Nacht zwei Vollgäste in das Spießhaus. Sofort bestimmte der Vater, und als man dem Mädchen auf den Kopf schlug, daß es selbst den 'Mafschiet' gespielt habe, gelang es niemandem sein Vergehen ein. Seitdem ist es vorbei mit dem Spieß von Rosendahl.

Das erste Sowjetluftschiff, das ganz nach den Plänen des Sowjetluftfliegers völlig aus russischem Material gebaut worden ist, soll demnächst in Moskau seine Probeflüge beginnen.



Die beste Feinseife für zarte, weiche Haut

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz
A.-G. - Zweigniederlassung Dresden
Noch ist es Zeit!
Schaumweine bis 1. Juli steuerfrei!

Wir empfehlen daher ausgiebigste Benutzung unseres nachstehenden sehr vorteilhaften Angebots:

Table listing wine prices: Obst-Schaumweine, Deutsche Schaumweine, Luxemburger Schaumweine, Französische Schaumweine.

Wir verabfolgen auf vorstehende Preise Einkaufsgutscheine, die am Jahreschluss mit 6% Rückvergütung in bar ausbezahlt werden.

Bei größeren Entnehmungen von 10 Flaschen . . . 10 Proz. | Rabatt
Orig.-Kisten mit 30 Flaschen 12 1/2 Proz. |
die sofort von der Rechnung gekürzt werden.

Alle unsere Verkaufsstellen sind mit Schaumweinen gut versorgt, namentlich aber unsere

Wein-Spezial-Handlung
Johannstraße 15, gegenüber Schlesinger
Freie Zusendung ins Haus!

Staubenlöse Möbel
aus elner
Holländerart
3-jährige Garantie
ab 19.00 an
Küchenschrank
ab 34.00 an
Stabstühle
ab 9.00 an
Bettstellen
ab 25.00 an
Kleiderbügel
ab 39.00 an
Wäschekorb
155 Markt
E. Goldhammer
19 Str. Brüderberg, 19

Herrens
bedarfsreicher
1936
Schreibmaschine
Fahrräder
Gie erreichen
Sören Stved

Gie erreichen
Sören Stved

HER BUCHERKREIS
ZAHLSTELLE
VOLKSBUCHHANDLUNG
DRESDEN
und ihre Filialen

URANIA
12 Monatshefte
und 4 wertvolle Bücher
vierteljährlich nur 1.80
mit geb. Buch 2.25 M.
Probhefte a. Prospekt
zu beziehen durch
Volkshandlung
und ihre Filialen.